

Graue Wolken über der herbstlichen Nordsee. „Es hatte geregnet, ein eisiger Wind kam stoßweise von der Seite. Reizklima, dachte ich.“ Dafür ist Eva, 42, Lektorin von Liebesromanen, aufgewachsen im bäuerlichen Allgäu, hierhergekommen nach Friesland ans Meer, in eine Kurklinik: Sie leidet an Neurodermitis. Von innen verschuppte, „verkraterte“ Haut.

Aber eigentlich ist Eva, die Ich-Erzählerin des neuen Romans von Silke Knäpper, schon lange „im Reinen“ mit ihrer „zerklüfteten Epidermis, die mir seismografisch aufzeichnete, wenn etwas nicht stimmte“. Sagt sie jedenfalls. Was also sucht sie jetzt dort oben an der See? Heilung? „Man müsse nur äußerlich aufräumen, so hieß es, und die innere Klarheit käme ganz von allein.“ So stellen es sich die Ärzte, die Therapeuten vor. Eva aber begegnet anderen Gestrandeten, und deren Geschichten reißen ihre Vergangenheit auf, konfrontieren sie mit ihrem eigenen Leben. Es wird drinnen, im Innern, geputzt.

Angekommen am Meer, abgeschottet im Insel-Sanatorium, in die Ruhe gebremst; Wannenbäder, Spaziergänge, Pilates, Speisesaalkonversation: „Die Ereignislosigkeit nahm also ihren Lauf, zwischen Schonkost und rotem Tee.“ Doch Evas Gedanken trift immer wieder ab, nach Gunzesried, auch zu einem Johannes, der eine Käserei hat. Da wäre nicht zuletzt eine dünnhäutige Beziehung aufzuarbeiten.

Am Meer und an der Donau

Komplizierte, verwundete Seelen; psychologisch genau durchforschte Biografien – damit beschäftigt sich die 1967 in Ulm geborene Autorin, Germanistin und Lehrerin Silke Knäpper intensiv in ihren Romanen. „Im November blüht kein Raps“ (2012), „Hofkind“ (2016) und zuletzt „Das Lieben der Anderen“ (2018) erschienen im Tübinger Verlag Klöpfer & Meyer – der aber schon lange Geschichte ist, nicht mehr existiert. Ihr neuer Roman „Reizklima“ kommt jetzt an diesem Montag prominent im Ulmer Verlag Danube Books heraus, zur Leip-

Offene, zerklüftete Seelen

Literatur Bei Danube Books erscheint der neue, sehr lesenswerte Roman „Reizklima“ der in Neu-Ulm lebenden Silke Knäpper: Sie versammelt Menschen in einer Kurklinik an der Nordsee. *Von Jürgen Kanold*

Die Neu-Ulm Autorin Silke Knäpper hat einen neuen Roman geschrieben: „Reizklima“.

Foto: Iris Espunkt Fotografie

ziger Buchmesse. Die Buchpremiere findet dann am 8. Mai bei Aegis in Ulm statt.

„Grenzenlos europäisch“ lautet der Leitspruch des Verlegers Thomas Zehender, sein Schwerpunkt liegt auf der „kulturellen Vielfalt der Donauregion“. Und jetzt ein Roman, der auf einer Nordsee-Insel spielt? Na ja, ers-

tens wohnt Silke Knäpper in Neu-Ulm nur ein paar hundert Meter von der Donau entfernt, zweitens nimmt Danube Books immer wieder auch lokale Autorinnen ins Programm auf – und drittens besitzt „Reizklima“ überregionale erzählerische Klasse.

Roman ist, umfangmäßig berechnet, freilich ein großes Wort:

Danube Books auf der Leipziger Buchmesse

Der Roman „Reizklima“ erscheint an diesem Montag, pünktlich zur Leipziger Buchmesse (19. bis 22. März). Dort ist der Ulmer Danube Books Verlag erstmals als Aussteller vor Ort, in Halle 4, und präsentiert auch seine an-

dere Frühjahrsnovität, Werner Anzenbergers Essay-Band „Aufbruch ins Innere Europas. Von Hesse bis Handke“. Auf der „Donaubühne“ ist Danube Books mit der Autorin Katharina Sigrid Eismann („Mein Innerer Schwarzwald“) vertre-

ten, in einer Veranstaltung zum Thema „Donauschwaben 2.0 – Meine Heimat?“. Und im Leipzig-Institut für die Kultur des östlichen Europas stellt Verleger Thomas Zehender den Band „Junge Lyrik aus der Slowakei“ vor.

Es sind kaum 130 Seiten – in gefasster Ruhe, mit feiner Beobachtungsgabe, nie ausschweifend, in bildhafter, rhythmischer Sprache, im fast melancholisch-sachlichen Ton erzählt. Und zwar rückblickend von Eva. Kein „Zauberberg“, sondern Nordseestrand. Keine philosophischen Abhandlungen, sondern Psychogramme der „Insassen“.

Etwa von der jungen Nelli aus Schweinfurt, Morbus Crohn, Schuppenflechte, Rheuma und andere Verwundungen; perlmuttfarbene Fingernägel, frivoles Lachen, Charme und Chuzpe, ewig hungrig, vor allem nach Liebe. Oder von André, einem Berufssoldaten in der dritten Generation, sehr attraktiv, Gentleman, Kurschatten-Typ und ebenso geheimnisvoll, unnahbar. Nach Afghanistan-Einsätzen offenbar mit posttraumatischer Belastungsstö-

rung zurückgekehrt in unstabile Verhältnisse.

So weitet sich in vielen Szenen das Stammpersonal, fügen sich Figuren – sie sind auch Spiegelbilder, in die Eva blickt. Damit erfahren die Leserinnen und Leser immer mehr über die Erzählerin, ihre Lebenssuche. Und als man denkt, ach, warum endet dieser so schön mäandierend ausgebreitete Roman viel zu früh, passiert noch eine ganze Menge. Und man merkt: Silke Knäppers „Reizklima“ ist ziemlich präzise durchkomponiert. Starke Donau-Literatur, nordisch.



Silke Knäpper: Reizklima. Danube Books, 132 Seiten, 22 Euro.